



THE EDGE OF REASON

Stachel voraus..

"Sting" heißt das sehr ehrgeizige Album der bayrischen Post Hardcore Band „The Edge of Reason“, das dieser Tage auf dem Markt kommt. Wir sprachen mit den Jungs...

RC: Erzähl unseren Lesern mal ein wenig über Eure Bandhistory so far!

The Edge of Reason wurde ursprünglich Anfang 2012 gegründet. Nach der Veröffentlichung unserer ersten EP Mitte 2012 löste sich die Band fast unmittelbar danach auf Grund interner Differenzen auf. Ro (Sänger) und Dani (Bass) hielten aber weiter an dem Traum fest und veröffentlichten 2013 die Single "Prison of Terror" im Alleingang. 2016 kamen dann die neuen Bandmitglieder Billy (Gitarre), Niko (Drums) und Alex (Gitarre) hinzu und das Album "Broken But Not Torn" wurde aufgenommen, welches dann 2017 veröffentlicht wurde.

RC: Euer Album habt Ihr "Sting" genannt! Gab es dafür spezielle Gründe?

In unserer Gesellschaft wird uns tagtäglich eingetrichtert, dass Erfolg darin besteht, besser als andere zu sein. Anstatt uns gegenseitig zu unterstützen bekämpfen wir uns, nur um irgendeinen Vorteil zu erlangen. Zufriedenheit und inneres Gleichgewicht sind zunehmend unerreichbar. Psychische Probleme und Krankheiten befinden sich auf dem Vormarsch, werden aber weiterhin banalisiert und ignoriert. Wir wollen dies mit der Hilfe unserer Fans ändern und sind der Ansicht, dass dies anders sein könnte, wenn mehr Menschen sich dieses Problems bewusst werden und zu mehr Empathie und Offenheit finden. Musik ist eine großartige Möglichkeit negative Dinge zu verarbeiten und zu überwinden. Sie ist ein Mechanismus der Selbstverteidigung, so wie der Stachel einer Biene – vital und kraftvoll!

RC: Wie würdet Ihr Euren musikalischen Style beschreiben? Frage dazu: Bei Euch kämpfen ja auch Growls und clean Vocals gegeneinander an. Glaubt Ihr, dass diese Art des Gesangs eine Modeerscheinung ist oder mittlerweile zum Zeitgeist gehört?

Wir finden es generell schwierig Musik in bestimmte Genres unterzuordnen, da die meisten Songs Einflüsse von so vielen Künstlern haben. Unsere Songs haben inzwischen tatsächlich auch recht viel an Elektronik zugelegt. Gengremäßig würden wir uns generell unter Rock, Post-Hardcore und Emo mit Synth zuordnen. Vielleicht auch einen kleinen, sehr kleinen, Hauch Metalcore. Wir denken nicht, dass bei uns Growls und Screams und clean Vocals gegeneinander ankämpfen. Wir glauben eher, dass sie sehr gut miteinander harmonieren. Da Screams jetzt schon viele Jahre in der Rockmusik eingesetzt werden, denken wir nicht, dass es eine reine Modeerscheinung ist. Sogar Sänger Tyler von Twenty One Pilots screamt/schreit hin und wieder, was sehr ungewöhnlich und doch interessant für diese Art von Musik ist. Da Screams so vielseitig einsetzbar sind, denken wir, dass diese Art zu singen mittlerweile ein zeitloses Stilmittel geworden ist.

RC: Welche musikalischen Einflüsse habt Ihr?

Jedes Bandmitglied hat unterschiedliche musikalische Einflüsse und diese sind auch ziemlich zahlreich und fließen so gut wie alle in unsere Songs ein. Da wären z.B. Escape the Fate, Falling in Reverse, Bring me the Horizon, Asking Alexandria, Twenty One Pilots, Bullet For My Valentine, und sogar Metallica, Bon Jovi, Mötley Crüe oder die Musikrichtung Synthwave.

RC: Welche Erwartungen habt Ihr an "Sting" in bezug auf Presse, Fans und Verkaufszahlen?

Wir leisten uns noch den Luxus keine bestimmten Erwartungen an das Album zu haben. Vielmehr hoffen wir auf ein erfolgreiches Zusammenspiel all unserer Bemühungen. Von Social Media über Singles und Alben bis hin zu den Live-Shows. Selbstverständlich hoffen wir, dass es unseren bisherigen und vor allem auch neuen Fans gefallen wird. Wir haben sehr viel Arbeit, Zeit und mentale Energie in jeden einzelnen Song gesteckt. Besonders wichtig sind uns Themen wie "Mental Health" und "Overcoming Anxiety" und diese Message wollen wir weiterhin verbreiten.

RC: Wo kommt Ihr regional gesehen her? Konntet Ihr dort in Eurer Region schon viele Konzerte spielen?

Wir kommen aus Bayern. Drei von uns aus Regensburg und zwei von uns (Alex und Niko) aus der Nähe von Dingolfing. Wir haben schon viele Shows in Regensburg und Umgebung gespielt, sind aber auch im angrenzenden Ausland unterwegs. Auch in der Ukraine waren wir schon. Es freut uns schon wirklich sehr, Menschen aus Deutschland und Europa live begeistern zu können.

RC: Eure Pläne für 2020?

Die Musiklandschaft scheint heute mehr Single-basiert zu sein. Daher werden wir immer wieder neue Songs produzieren und irgendwann auch das nächste Album. Ein Coversong ist ebenfalls in Planung. Dazu möchten wir noch nicht zu viel verraten. Des weiteren hoffen wir 2020 mit noch mehr Live-Shows begeistern zu können. Wir schielen auch immer wieder mal nach USA, da vor allem im Socialmediabereich ein hoher Anteil unserer Fans aus USA stammt. Eine kleine Tour als Support in Amerika ist in Planung, aber zugegeben auch sehr schwer umzusetzen. Wir sind sehr gespannt!

RC: Anything else to say?

Wie wollen uns für die tolle Unterstützung unserer treuen Fans bedanken. Ohne sie wären Sting und all die Erfahrungen, die wir sammeln konnten, nicht möglich gewesen! Unbedingt bedanken wollen wir uns auch bei unserem Produzent Johannes Wenisch und natürlich bei Joey Sturgis, welcher das komplette Album STING gemastert hat. Das ist für uns nicht selbstverständlich, dass sich ein Starproduzent bereit erklärt unser Album zu mastern. Des weitern wollen wir uns bei STF-Records und bei ROCK CITY für die tolle Unterstützung bedanken!